

Presseinformation

Investition in die Versorgungssicherheit – EGT erneuert Umspannwerk St. Georgen

EGT Energie schließt anspruchsvollen Umbau im laufenden Netzbetrieb ab

Triberg, Juni 2022 Eine leistungsfähige Stromversorgung steht und fällt mit der Qualität der Netze und Anlagen. Die EGT Energie GmbH investiert jetzt eine halbe Millionen Euro in die Erneuerung des Umspannwerks St. Georgen. Als wichtiger Knoten im Stromnetz der EGT dient es der Umwandlung und effizienten Steuerung der Stromflüsse und damit der Versorgungssicherheit in der Region.

Die EGT Energie GmbH hat nach einer Bauzeit von gut einem Jahr die Erneuerung ihres Umspannwerks in St. Georgen fast abgeschlossen. „Die Investition ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung der Stromversorgung für die kommenden Jahrzehnte“, sagt Lukas Holzer, Leiter Netzplanung und Netzbetrieb. 500.000 Euro steckte die EGT in die Renovierung, die altersbedingt nötig geworden war. Die Anlage, die seit 1963 in Betrieb ist, wandelt in zwei Großtransformatoren mit einer Leistung von jeweils 31,5 Megawatt den Strom aus der 110-kV-Hochspannungsleitung in 20 kV für das Mittelspannungsnetz der EGT um.

Der Umbau war aufwendig, weil er während des laufenden Betriebs erfolgen musste. „Einfacher wäre ein Neubau gewesen, dann hätte man nach dessen Fertigstellung das alte Umspannwerk einfach abgerissen“, erklärt Holzer. Doch dafür reichte der Platz am Standort nicht aus. Also musste für die Umbauphase ein Provisorium errichtet werden, das die Versorgungssicherheit jederzeit garantierte.

In der Stromwirtschaft gilt nämlich das Prinzip „N minus 1“. Das heißt: Die technischen Anlagen müssen jederzeit ausreichen, um auch beim Ausfall einer beliebigen Komponente eine stabile Versorgung zu gewährleisten. Von den beiden Transformatoren in St. Georgen ist daher jeder alleine in der Lage, das von dort versorgte Netz vollständig zu bedienen. Würde man einen Trafo abreißen, um einen neuen zu bauen, würde das im Moment zwar funktionieren, aber es würde das N-minus-1-Prinzip verletzt.

„Die Technik des neuen Umspannwerks ist im Wesentlichen die gleiche wie beim alten, das seit seinem Bau in Details immer wieder angepasst wurde“, sagt Holzer. Zum Beispiel wurde vor einigen Jahren die Steuerungstechnik erweitert, weil es durch den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region inzwischen vorkommt, dass sich der Lastfluss am Umspannwerk ändert. Dann muss zeitweise Strom, der über das Mittelspannungsnetz eingesammelt wird, über das Hochspannungsnetz abgeführt werden.

Presseinformation

Auch die Steuerung der sogenannten Stufensteller, die das Verhältnis von ankommender und abgehender Spannung minimal verschieben können, wurde vor einigen Jahren erneuert, um das Netz angesichts der zunehmenden fluktuierenden Stromerzeuger flexibler fahren zu können – damit auch in Zeiten der Energiewende die Netzstabilität jederzeit gewährleistet ist.

Foto: EGT



Lukas Holzer, Leiter Netzplanung und Netzbetrieb (rechts) und Gerold Kammerer, zuständig für den Netzbetrieb Strom bei der EGT Energie GmbH beim neuen Umspannwerk in St. Georgen.

Kontakt

Andrea Pfrengle

Pressereferentin

EGT Unternehmensgruppe

Schonacher Straße 2

D-78098 Triberg

Tel.: +49 (0) 77 22/9 18-1 41

Fax: +49 (0) 77 22/9 18-1 12

andrea.pfrengle@egt.de